

# Avanti 2

## RSB Rhein-Neckar



Demo gegen TTIP & CETA, 17.09.2016 in FFM

Foto: Avanti

## Freihandel ist Kapitalismus

### Nein zu CETA, TTIP & Co.!

Die Verhältnisse sind klar. 147 Konzerne beherrschen die Weltwirtschaft. 49 der 50 größten global tätigen Unternehmen sind in der Finanzbranche. Über Steueroasen und Steuerlücken vermeiden sie Abgaben.

**H**inter diesen und anderen Konzernen stecken rund 1.800 Clans von Multimilliardären. Sie und etwa 30 Millionen Dollarmillionäre sind die Hauptnutznießer der „Globalisierung“.

Seit Jahren lassen sie ein weltweites Netz von „Freihandelsabkommen“ auf- und ausbauen. Dessen Zweck ist es, die Macht der Konzerne und der Superreichen noch weiter zu stärken.

Diese Kreise beeinflussen oder kaufen sich BerufspolitikerInnen und Regierungen. Sie manipulieren über Medien die öffentliche Meinung. Sie bestimmen über Mittelsmänner auch die Politik von Strukturen wie Internationalem Währungsfonds, EU-Kommission oder Europäischer Zentralbank.

Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Leserinnen und Leser,

320.000 haben am 17. September 2016 allein in Deutschland gegen TTIP, Ceta & Co. demonstriert. Sowohl in Frankfurt als auch in Stuttgart waren viele Menschen aus der Rhein-Neckar-Region dabei.

Dieser Aktionstag war ein erfreulicher Erfolg für ein breites Protestbündnis. Kapital, die große Mehrheit der bürgerlichen Politik und die meisten Medien waren darüber allerdings gar nicht erfreut.

Wir dokumentieren unsere Position zu dem als „Freihandel“ getarnten Investorenschutz, die als Flugblatt am 17.09. auf reges Interesse gestoßen ist.

Zudem setzen wir erneut den Erfahrungsbericht eines Erwerbslosen fort, der einen neuen „Job“ findet.

Wir hoffen, dass dieser Herbst noch viele Ermutigungen bringt!

Eure Redaktion

### Inhalt

<b>TITEL</b>	<b>03 Jobsuche</b> Druck nimmt zu (Teil 3)
<b>01 TTIP &amp; Co</b> Was Tun?	<b>RÜCKBLLENDE / TERMINE</b>
<b>BETRIEB UND GEWERKSCHAFT</b>	<b>04 AfD</b> Erneute Proteste
<b>02 BR-Mobbing</b> Konferenz in Mannheim	<b>04 Termine</b>

Fortsetzung von Seite 1

## Salamitaktik

Das Großkapital und seine politischen Handlanger bestimmen die Agenda.

Trotz ihrer tiefen Krise soll die EU durch den „Lissabon-Prozess“ nach wie vor zum dynamischsten und profitabelsten Wirtschaftsraum der Erde werden.

Derzeit gilt in der EU eine „Agenda 2020“. Durch weitere „Freihandelsabkommen“, durch den „Europäischen Stabilitätsmechanismus“ und den „Fiskalpakt“ soll die Umverteilung von unten nach oben noch mehr beschleunigt werden.

Die arbeitende Klasse, Junge und Alte, sogar Kinder zahlen die Zeche für die Krise – und für die Profite der Konzerne und Fonds. Gleichzeitig geht die staatliche Subventionierung der oberen 0,1 Prozent und ihrer Kapitalinteressen weiter. Und die braune Pest kommt wieder hoch!

Mittels einer Salamitaktik wird zeitversetzt in allen EU-Län-

dern dieselbe Politik durchgesetzt: Aushebelung des Verbraucher- und Umweltschutzes, Senkung der Löhne, Gehälter, Renten, Aushöhlung der Sozialversicherungen, Erhöhung der Massensteuern, aber Senkung der Vermögens- und Unternehmenssteuern, Privatisierung öffentlicher Dienste, Arbeitsplatzabbau, Aushebelung des Kündigungsschutzes sowie Zerstörung des Tarifvertragsrechts und damit der Gewerkschaften.

Das sind die massivsten Angriffe auf soziale und demokratische Rechte seit 1945.

**Unsere Alternativen sind besser!**

1. **Offenlegung aller Informationen zu TTIP & Co.**
  2. **Reiche und Konzerne zur Kasse bitten**
  3. **Streichung der öffentlichen Schulden**
  4. **Sofortprogramm gegen Arbeitslosigkeit, Armut und Umweltzerstörung**
  5. **Generalstreik gegen CETA, TTIP & Co.**
- Nur gemeinsam können wir die Welt verändern!**

---

# „Betriebsräte im Visier“ Konferenz in Mannheim

B.G.

**A**m 15. Oktober 2016 beginnt ab 13.00 Uhr im Mannheimer Gewerkschaftshaus die 3. bundesweite Konferenz „Betriebsräte im Visier“.

Die beiden ersten bundesweiten Konferenzen „Betriebsräte im Visier“ hatten 2014 und 2015 wichtige Beiträge zur Analyse des „BR-Mobbing“ geleistet.

Auch heute sprechen einige im Zusammenhang mit Bossing und Mobbing von Betriebsräten noch von „Einzelfällen“. Wer genauer hinsieht, erkennt jedoch ein System. Es gibt nicht nur die konsequent betriebene Behinderung von Betriebsratsarbeit, sondern auch die Bekämpfung von aktiven Betriebsräten. „BR-Mobbing“ ist zentraler Bestandteil des Kampfs gegen gewerkschaftliche Gegenmacht im Betrieb („union busting“).

In der Einladung zur Konferenz heißt es: „Die Liste der in der Öffentlichkeit mittlerweile wahrgenommenen Skandale wird ständig länger. Firmen wie Bauhaus, Bossel, Bureau Veritas, General Electric, Good Game, KiK, Meyer Werft, OBI, Playmobil, Tiefdruck Schwann-Bagel, UPS oder XXXLutz sind nur ei-

nige weitere bekanntgewordene Fälle. [...]

Es fehlt ein konsequenter bundesweiter Widerstand gegen derartige Formen des Klassenkampfes von oben. Das ist nicht zuletzt Aufgabe der Einzelgewerkschaften und ihres Dachverbands DGB, deren betriebliche Basis zunehmend bedroht wird.

Wir rufen deshalb im Sinne des Mannheimer Appells vom 11. Oktober 2014 dazu auf, die Grund- und Menschenrechte von Gewerkschaftsmitgliedern und Betriebsräten entschlossen zu verteidigen!

Neben dem Erfahrungsaustausch von betroffenen KollegInnen steht deshalb in diesem Jahr die Diskussion über Strategien der gewerkschaftlichen Gegenwehr im Mittelpunkt der Tagung.

Ferner soll das Verhalten von Arbeitsgerichten in Zusammenhang mit BR-Mobbing kritisch gewürdigt werden. Zudem soll eine weiter verbesserte Vernetzung und die Entwicklung von Ansätzen einer strategisch angelegten Gegenwehr angestrebt werden.

Wir sind gespannt, ob diese Ansprüche am 15. Oktober eingelöst werden können. ■

### Tagungsort

Gewerkschaftshaus Mannheim  
Hans-Böckler-Str. 1  
68161 Mannheim

### Anmeldung

Per E-Mail:

solidaritaet@gegen-br-mobbing.de

Per Post:

Komitee „Solidarität gegen BR-Mobbing“,  
Speyerer Str. 14, 68163 Mannheim

### Infos

www.gegen-br-mobbing.de

# Am Rande der Gesellschaft (Teil 3)

## Der Regen und die Angst im Nacken

Der erste und zweite Teil erschienen in *Avanti*<sup>2</sup> Nr. 23/24 von Juli/August 2016, und Nr. 25 von September 2016.

R.G.

**A**LLE RÄDER STEHEN STILL, WENN DEIN STARKER ARM ES WILL.

So heißt es in einem alten Lied. Leider ist dieser Gedanke in den Köpfen der meisten Arbeitenden noch nicht wieder angekommen.

Deswegen versuchte ich, die anderen PhysiotherapeutInnen dazu zu bewegen, gemeinsam Forderungen für die Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen zu stellen.

Aber es war sehr schwer, uns alle zusammen zu bringen. Unsere Pausen waren von der Anmeldung abhängig, und insofern hatte jeder unterschiedliche Pausen - wenn überhaupt. Wir hatten da einen kleinen Raum, der nicht abzuschließen war, sondern nur durch einen Vorhang abgetrennt wurde. So konnte jeder mitbekommen, was wir besprochen haben.

Es kam jedoch nicht zu einem Treffen, sondern vielmehr

zu Fluchtgedanken. Die KollegInnen fragten mich ob, ich mich noch einmal selbständig machen wolle. Sie würden sofort bei mir anfangen. Ich dankte ihnen für das Vertrauen, sagte aber Nein.

1500 Euro netto sind nicht viel, dennoch ich konnte mir jetzt öfters etwas leisten und sogar etwas sparen. Bei Hartz IV waren es knapp über 400 Euro gewesen. Da drehst du den Cent dreimal um.

Meine Stundenzahl veränderte sich nicht. Ich besprach mit einer Kollegin von der Anmeldung, dass der Druck für mich zu groß wird. Sie versprach mir, meine Einsatzpläne zu ändern, aber meinte, dass ich die anderen überholt hätte. Viele Patienten wollten nur noch zu mir. Ich dachte: Mist! Hätte ich mich doch nur nicht so ins Zeug gelegt, um ja nicht wieder in Hartz IV zu fallen.

### Mein Körper streikt

Es kam, wie es kommen muss-

te. Eines Morgens streikte nicht ich, sondern mein Körper. Ich kam nicht mehr aus dem Bett. Game over! Ich meldete mich krank und dachte, es ginge bald vorbei. Doch ich war zu sehr angeschlagen.

Nach eineinhalb Wochen stand die Chefin vor meiner Tür mit der Kündigung in der Hand. Eine Woche vor Ablauf der Probezeit! Damit hatte ich nicht gerechnet, aber ich hätte es mir denken können.

### Zu viele Zugeständnisse

Heute meine ich, wir machen zu viele Zugeständnisse. Wir erdulden viel zuviel, in der Hoffnung, dass einem das nicht passieren kann, wenn man sich anpasst. Doch es passiert genau das Gegenteil. Denken wir doch an GE oder andere Betriebe! Wenn die Gewerkschaftsbewegung nicht aufwacht, wird ihnen das gleiche Schicksal widerfahren. Ob die anderen Belegschaften kämpfen oder untergehen, bleibt ihnen überlassen.

Ich habe diesen Artikel geschrieben, um sie wach zu rütteln. Aber lesen sie ihn überhaupt?

Heute betrachte ich diese Erfahrung in der Praxis mit einem lachendem und einem weinenden Auge. Lachend, weil ich meine Gesundheit wieder habe, und das Leben nur einen Wimpernschlag lang ist.

Weinend, weil es sehr viel Spaß gemacht hat, und sich die KollegInnen, mit denen ich noch heute Kontakt habe, oft bei mir Rat geholt haben.

Das beste Kompliment machte mir eine Kollegin, die ich einmal bei einem Spaziergang getroffen habe. Sie sagte mir: „Wir haben seit Deiner Kündigung viele Patienten verloren.“

Übrigens haben 3 meiner KollegInnen nach meinem Rauschmiss selber gekündigt.

Rosa Luxemburg fragte einmal:

Welcher Mensch gibt einem Menschen das Recht, über andere zu herrschen? ■

## Kennst du die Banken?

R.G.

Kennst du die Banken  
Kennst du die Spekulanten  
Das Kapital ist international  
Das Kapital ist ganz brutal

Kennst du die Banken  
Kennst du die Spekulanten  
Es raubt den Menschen den gesunden Verstand  
Und lässt die Armen im Sand

Kennst du die Banken  
Kennst du die Spekulanten  
Das Kapital ist international  
Das Kapital ist ganz brutal

Die Arbeitslosen in ihren Schlotterhosen  
Die Kinder essen aus Dosen  
Kennst du die Banken  
Kennst du die Spekulanten

Die Rentner sind arm,  
Haben außer  
Einem Kreuzworträtsel  
Nichts unterm Arm

Kennst du die Banken  
Kennst du die Spekulanten  
Das Kapital ist international  
Das Kapital ist ganz brutal

Die Politik schützt die Banken  
Die Industrie kriegt Gelder  
Soviel wir haben Wälder  
Die Welt wird ausgeplündert  
Das Menschenrecht mit Füßen getreten

Kennst du die Banken  
Kennst du die Spekulanten  
Das Kapital ist international  
Das Kapital ist international

Die Kinder in armen Ländern verhungern  
Das tut den Reichen  
Nicht weiter kümmern

Kennst du die Banken  
Kennst du die Spekulanten  
Doch es gibt einen Weg  
Nämlich den der  
SOLIDARITÄT! ■

# Mit Klobürsten gegen AfD-Hetze in Mannheim

K.M.

**A**m Donnerstag, dem 29. September 2016, folgten rund 130 Menschen dem Aufruf von „Mannheim gegen Rechts“. Sie protestierten unter anderem mit Klobürsten auf dem Paradeplatz in der Innenstadt gegen die AfD.

Etwa 80 Menschen demonstrierten danach auch vor dem Schützenhaus in Feudenheim, wo AfD-Führer Meuthen einen Auftritt hatte. Mehr als 200 PolizistInnen schützten die Rechten. ■



Gegendemonstration am 29.9.2016 in Mannheim

Foto: Avanti?

## RSB/IV. Internationale Wer wir sind und was wir wollen

**D**er *Revolutionär Sozialistische Bund* (RSB) ist Teil der 1938 gegründeten IV. Internationale. Sie ist in über 50 Ländern aktiv und hält grundlegende Probleme der Welt – Krieg, Umweltzerstörung, Arbeitslosigkeit, Armut und Hunger – im Rahmen der kapitalistischen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung nicht für lösbar. Sie strebt eine selbstverwaltete sozialistische Demokratie an, die die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beendet. Deshalb fördert der RSB alle Bemühungen, aktiv und gemeinsam mit anderen politischen Strömungen für die sozialen Errungenschaften, demokratischen Rechte und

wirtschaftlichen Interessen insbesondere der arbeitenden Klasse einzutreten. Er unterstützt den Kampf gegen Rassismus, Frauenunterdrückung und jede Art von Diskriminierung. Er setzt sich für den Erhalt der Umwelt ein. Er fordert die politische, rechtliche und soziale Gleichstellung aller in der Bundesrepublik lebenden Menschen und die völlige Gleichstellung der Geschlechter. Ziel des RSB ist es, das Vertrauen der Menschen in ihre eigene Kraft zur radikalen Veränderung zu stärken. Der Schwerpunkt seiner Aktivitäten liegt in den außerparlamentarischen Kämpfen. ■

### Impressum:

RSB Rhein-Neckar  
Postfach 10 26 10  
D-68026 Mannheim  
Fon/Fax: +49 (0) 621 / 156 40 46  
Email: rhein-neckar@rsb4.de  
Web: www.rsb4-rhein-neckar.de



V.i.S.d.P.: RSB, 68026 Mannheim

### TERMINE (weitere Infos beim RSB Rhein-Neckar)

- SA, 01.10.2016, 20:00 Uhr, großes Kulturfest der IGM, Capitol MA
- DO, 06.10.2016, 15:00 Uhr, Überbetriebliches Solikomitee, GE Mannheim
- SA, 15.10.2016, 13:00 Uhr, Konferenz „BR im Visier“, Gewerkschaftshaus MA
- DO, 20.10.2016, 15:00 Uhr, Überbetriebliches Solikomitee, Gewerkschaftshaus MA
- FR, 28.10.2016, 19:00 Uhr, RSB-Veranstaltung zu aktuellem Thema, Cafe Filsbach